

GREENPEACE ENERGY EG

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2017



GREENPEACE
ENERGY

Mein Strom. Mein Gas.
Meine Entscheidung.

INHALT

1 STANDARDANGABEN	4
1.1 Strategie und Analyse	4
1.2 Organisationsprofil	5
1.3 Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	9
1.4 Einbindung von Stakeholdern	11
1.5 Berichtsprofil	13
1.6 Unternehmensführung	13
1.7 Ethik und Integrität	14
2 LEISTUNGSINDIKATOREN	15
2.1 (EC) Wirtschaft	15
2.1.1 Wirtschaftliche Leistung	15
2.1.2 Marktpräsenz	16
2.1.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	16
2.2 (EN) Umwelt	17
2.2.1 Materialien	17
2.2.2 Energie	18
2.2.3 Wasser	18
2.2.4 Biodiversität	19
2.2.5 Emissionen	19
2.2.6 Abwasser und Abfall	20
2.2.7 Produkte und Dienstleistungen	20
2.2.8 Compliance	21
2.2.9 Transport	21
2.2.10 Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	21

2.3 (LA) Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung	22
2.3.1 Beschäftigung	23
2.3.2 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	23
2.3.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	24
2.3.4 Aus- und Weiterbildung	24
2.3.5 Vielfalt und Chancengleichheit	24
2.4 (HR) Menschenrechte	25
2.4.1 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	25
2.4.2 Kinderarbeit	25
2.4.3 Zwangs- oder Pflichtarbeit	25
2.5 (SO) Gesellschaft	26
2.5.1 Lokale Gemeinschaften	26
2.5.2 Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftl. Auswirkungen	26
2.6 (PR) Produktverantwortung	27
2.6.1 Kundengesundheit und -sicherheit	27
2.6.2 Compliance	27
3. ZIELERREICHUNG UND NEUE ZIELE 2018	28

IMPRESSUM

Herausgeber

Greenpeace Energy eG
Hongkongstr. 10
20457 Hamburg

Telefon: 040/808 110-651

E-Mail: uta.gardemann@greenpeace-energy.de
greenpeace-energy.de

1 STANDARDANGABEN

1.1 STRATEGIE UND ANALYSE

G4-1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

Die Daten aus den Jahren 2016 und 2017 bilden die Grundlage für unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht nach den Kriterien der Global Reporting Initiative. Nachhaltigkeit gehört zu unseren Grundprinzipien. Mit diesem Zustandsbericht möchten wir sowohl die positive Ausgangslage aufzeigen als auch Handlungsfelder für die Zukunft ausmachen. Adressiert werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitglieder, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Nicht-Regierungsorganisationen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Unternehmensprofil

Greenpeace Energy wurde 1999 auf Initiative der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. gegründet. Seitdem orientiert sich die Geschäftspolitik an den Kriterien von Greenpeace e.V. Insbesondere eine ökologisch konsequente Energieversorgung ohne Atom- und Kohlestrom sowie die sinnvolle Entwicklung und Unterstützung weiterer Technologien zur Förderung der Energiewende stehen im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. Greenpeace Energy ist eine bundesweit tätige Energiegenossenschaft und einer der größten Anbieter von Ökoenergie in Deutschland. Ende des Jahres 2017 zählt Greenpeace Energy 24.380 Genossenschaftsmitglieder. Bundesweit versorgt das Unternehmen 121.600 Kunden mit sauberem Ökostrom und 16.400 Gaskunden mit dem Gasprodukt *proWindgas*.

Neben der Versorgung von Endkunden und Weiterverteilern mit sauberer Energie projektiert, finanziert, baut und betreibt die Greenpeace Energy eG über die 100-prozentige Tochtergesellschaft Planet energy GmbH saubere Kraftwerke zum Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland. Bürgerinnen und Bürger können sich über öffentlich angebotene ökologische Vermögensanlagen, die von der Planet energy GmbH initiiert werden und zur Ausstattung der Kraftwerke mit Kapital dienen, an der Finanzierung dieser Kraftwerke beteiligen.

Nachhaltigkeit bei uns

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen (Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung). Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Als Energiegenossenschaft handelt Greenpeace Energy ökologisch, sozial und wirtschaftlich: Wir arbeiten nicht profitorientiert und bieten unseren Genossenschaftsmitgliedern und Kundinnen und Kunden nachhaltige Energieprodukte zu fairen und transparenten Preisen an.

Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind leitende Prinzipien des täglichen Handels in allen Unternehmensbereichen – verankert in unserem Verhaltenskodex, den Einkaufsrichtlinien nach Vorgabe der Greenpeace Deutschland e.V. und unserer Unternehmensphilosophie.

Wofür wir stehen

Unser Ziel ist die Energiewende – eine Energieversorgung nur aus umweltfreundlichen Quellen, ohne Kohle und Atomstrom. Wir kämpfen für die Umwelt, nicht für Profite, und wir begeistern möglichst viele Menschen dafür, mit uns eine saubere Energiezukunft aufzubauen. Dafür möchten wir den Energiemarkt mit der Einführung innovativer Marktmodelle neu gestalten.

Unsere Alleinstellungsmerkmale

Wir tragen den Namen Greenpeace und fühlen uns dessen Werten verpflichtet. Unsere Aufgabe ist es, diese Werte und damit auch den Wert der Marke zu schützen. Wir sind der einzige Energieversorger in der Bundesrepublik Deutschland, der die strengen Stromkriterien der Umweltschutzorganisation Greenpeace Deutschland e.V. erfüllt.

100 % Ökologischer Strom

100 % Saubere Kraftwerke

= 100 % erneuerbare Energien

G4-2 Auswirkungen, Risiken und Chancen der Organisation

Eine ausführliche Darstellung findet sich im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2017.

1.2 ORGANISATIONSPROFIL

G4-3 Name der Organisation

Greenpeace Energy eG.

Greenpeace Energy versorgt Kundinnen und Kunden in ganz Deutschland mit sauberer Energie. Als Genossenschaft arbeitet Greenpeace Energy transparent, unabhängig von Atomkonzernen und aus Prinzip nicht Profit maximierend. Über unsere Tochterfirma Planet energy GmbH bauen wir umweltfreundliche Kraftwerke, die unsere Kundinnen und Kunden versorgen sollen und die Gelegenheit zum ökologischen Investment bieten.

G4-4 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen

Übersicht der Marken, Produkte und Dienstleistungen 2017

Marke/Produkt/Dienstleistung	Beschreibung
Ökostrom <i>aktiv</i>	100 % Ökostrom aus 71,80 % Wasserkraft und 28,20 % Windkraft
Solarstrom <i>plus</i>	100 % Ökostrom aus 61,87 % Wasserkraft, 24,39 % Windkraft und 13,74 % Photovoltaik
<i>pro</i> Windgas	Innovativer Gastarif zur Förderung der Produktion und Einspeisung von erneuerbarem Wasserstoff, der primär aus Windstrom hergestellt wird (der H2-Anteil lag bei 0,86 % in 2017)

Der Windkraft-Anteil am Tarif Ökostrom aktiv stieg gegenüber dem Vorjahr (2016) um 14,35 Prozent. Der Tarif Solarstrom *plus* wird erst seit Mai 2017 angeboten.

Die Greenpeace Energy eG bzw. die Planet energy GmbH haben im Geschäftsjahr 2017 die „sonstige Direktvermarktung“ und die „Direktvermarktung zum Zweck der Nutzung der Marktprämie“ genutzt. Der Strom aus Anlagen in der „sonstigen Direktvermarktung“ wird dabei zur Versorgung der Kundinnen und Kunden von Greenpeace Energy eingesetzt. Diese Form der Direktvermarktung belastet die EEG-Umlage nicht und gilt deshalb als ökologisch besonders wertvoll. Dafür ist sie verhältnismäßig kostspielig.

Unsere überarbeiteten Qualitätsstandards für Ökostrom kamen ab dem Jahr 2015 zur Geltung. Mit diesen verpflichten wir uns, einen mindestens zweistelligen Anteil an Wind- bzw. Sonnenstrom in unseren Strommix zu integrieren. Ziel ist die Integration der fluktuierenden erneuerbaren Energien in eine sichere und stabile Kundenversorgung: die größte Herausforderung der Energiewende. Im Jahr 2017 haben wir unseren Kundinnen und Kunden Ökostrom geliefert, der zu 71,78 Prozent aus Wasserkraft, zu 28,19 Prozent aus Windkraft und zu 0,034 Prozent aus

Solarstrom bestand. Dies ist eine Steigerung des Windenergieanteils am Ökostrom um 14,35 Prozent gegenüber dem Vorjahr (13,85 Prozent in 2016). Damit haben wir unser Mindestziel eines 14-Prozent-Anteils von Strom aus fluktuierenden erneuerbaren Energiequellen erreicht. Im Geschäftsjahr 2018 soll der Windenergieanteil um weitere zwei Prozentpunkte erhöht werden.

Seit 2011 sind wir Pioniere auf dem Gebiet Windgas. Im Herbst 2014 konnten wir erstmals erneuerbaren Wasserstoff ins Erdgasnetz einspeisen. Im Jahr 2017 lieferten wir 2.049.927 kWh Wasserstoff aus erneuerbaren Energien an unsere Gaskundinnen und -kunden.

G4-5 Hauptsitz

Hongkongstraße 10
20457 Hamburg
Deutschland

G4-6 Länder der wesentlichen Geschäftstätigkeiten

Wir sind mit unserer Organisation in Deutschland tätig.

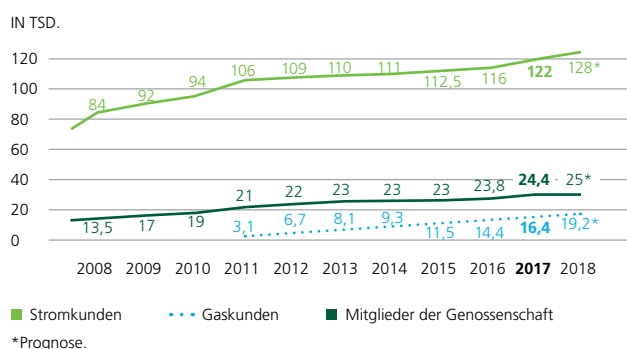
Länder der Geschäftstätigkeiten

Wir sind in Deutschland und Österreich tätig.

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Organisation besitzt die Rechtsform „eingetragene Genossenschaft“ und hatte zum Jahresende 2017 insgesamt 24.400 Mitglieder.

ENTWICKLUNG DER KUNDEN- UND MITGLIEDERZAHLEN zum 31. Dezember des Jahres



Die Greenpeace Energy eG ist seit ihrer Gründung 1999 in der Rechtsform der Genossenschaft organisiert. Zum Bilanzstichtag 2017 beträgt das Geschäftsguthaben der 24.380 Mitglieder 27.741 T€ (Vorjahr: 19.347 T€). Dies entspricht einem Nettozuwachs von 593 Mitgliedern und einem Kapitalzuwachs in Höhe von 8.394 T€.

Ihre Rechtsform garantiert der Genossenschaft Unabhängigkeit von gewinn- bzw. renditeorientierten Kapitalgebern; ihren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden garantiert sie Transparenz und Mitbestimmungsrechte.

Die letzte Vertreterwahl im Turnus von fünf Jahren fand im Geschäftsjahr 2014 statt. Die Vertreterversammlung besteht aktuell aus fünfzig Mitgliedern. Diese wählen ihrerseits den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder stieg im Berichtsjahr 2017 erneut.

G4-8 Bediente Märkte

Märkte aufgeschlüsselt nach Gebieten, abgedeckten Branchen, Kundenstruktur und Umsatz

Gebiet	Belieferte Branche(n)	Art der Abnehmer/ Empfänger	Anteil am Gesamtumsatz, der auf diesen Markt entfällt
Bundesrepublik Deutschland	Privathaushalte/ Firmenkunden	Endabnehmer	100%

Die Greenpeace Energy eG beliefert ausschließlich Privathaushalte und Firmen in der Bundesrepublik Deutschland als Endabnehmer.

G4-9 Größe der Organisation

Angaben zur Größe der Organisation 2017

Angaben zur Größe der Organisation	Werte
Anzahl der Beschäftigten	96
Gesamtzahl der Geschäftsstandorte	1
Nettoumsatz/-erlös (in Euro)	101.976.419
Eigenkapital (in Euro)	32.467.055
Fremdkapital (in Euro)	24.936.986
Anzahl gelieferter Produkte / Dienstleistungen	3

Anteile an verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy GmbH	100	9.447.327,16*	-3.202.113,22
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH	100	186.107,06	20.941,24
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	100	18.283,52	-1.009,52
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG	100	2.075.436,02	liegt noch nicht vor
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG	50	848.368,43	-54.842,70
Windgas Esslingen GmbH & Co. KG	100	90.063,81	1.492,27
Windgas Haßfurt Verwaltungsges.mBH, Hamburg	50	23.889,00	869,80

*Darin sind enthalten € 12.192.500 Genussrechtskapital.

G4-10 Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl wird im gesamten Bericht als Anzahl pro Kopf dargestellt.

Der wesentliche Teil der Tätigkeiten der Organisation wird von fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.

Bei den Beschäftigungszahlen gibt es keine signifikanten saisonalen Schwankungen.

G4-11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen

Als Kollektivvereinbarung gilt das Gehaltssystem, unter das 100 Prozent der Beschäftigten fallen.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette

Mit dem neuen Tarif Solarstrom plus tragen wir unserer Verantwortung Rechnung: In der von Braunkohle geprägten Region Lausitz finanzieren wir bereits eine Solaranlage. Weitere Anlagen in Braunkohle-Abbaugebieten sind bereits geplant. Mit dem Geld, das durch den Fördercent eingesammelt wird, finanzieren die Solarstrom plus-Kundinnen und Kunden vor allem den Zubau

neuer PV-Anlagen in den Braunkohlerevieren. So fördern sie dort den nötigen sozial- und klimaverträglichen Strukturwandel mit maximaler Wirkung.

Im Jahr 2017 lieferten wir unseren Kundinnen und Kunden Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Dieser stammte zu 71,78 Prozent aus Wasserkraft, zu 28,19 Prozent aus Windkraft und zu 0,034 Prozent aus Solarstrom. Seit dem 1. Januar 2015 gelten unsere neuen Qualitätsstandards für Ökostrom. Diese basieren auf den „Kriterien für sauberen Ökostrom“ der Umweltschutzorganisation Greenpeace e. V., die 2014 komplett überarbeitet wurden. Unter anderem verpflichten wir uns, immer größere Anteile des wetterabhängigen, aber besonders umweltfreundlichen Ökostroms aus Wind- bzw. Sonnenkraft zur gesicherten und direkten Versorgung unserer Kundinnen und Kunden einzubinden. Gemäß unseren neuen Qualitätsstandards sollte der Windstrom-Anteil in unserem Strommix im Jahr 2017 bei mindestens 14 Prozent liegen. Dieses Ziel haben wir erreicht. In Zukunft sollen immer größere Anteile des besonders umweltfreundlichen, aber wetterabhängigen Wind- und Sonnenstroms zur Versorgung unserer Kundinnen und Kunden integriert werden.

Wir wählen unsere Lieferanten nach strengen Maßstäben aus: Der Strom, den wir beziehen, muss aus sauberen Kraftwerken stammen. Darüber hinaus sollten unsere Lieferanten eine ökologische Geschäftspolitik verfolgen und nicht über Beteiligungen mit Atom- oder Braunkohlekonzernen verflochten sein.

Die Überprüfung der Einhaltung unserer Stromstandards wird jährlich von der OmniCert Umweltgutachter GmbH vorgenommen. Das Gutachten für das Berichtsjahr 2017 liegt vor. Es bescheinigt uns die Einhaltung der Kriterien und legt sämtliche Lieferkraftwerke offen. Darüber hinaus begutachtet auch der TÜV Nord die von Greenpeace Energy in der Öffentlichkeit gemachten Aussagen zur Qualität und Herkunft des Stroms. Insgesamt beauftragte die Organisation sieben Lieferanten.

Standorte der Lieferanten Strom nach Land / Region

Land / Region	Anzahl der Lieferanten	Art
Deutschland	43	Vorlieferanten
Österreich	3	Vorlieferanten

Alle Lieferanten werden auch nach ihrer ökologischen Geschäftspolitik ausgewählt. Bei den Laufwasserkraftwerken wird deshalb auf Fischschutz geachtet. Bei den Windkraftanlagen beachten wir Umweltverträglichkeitsprüfungen einschließlich Vogelschutz.

Alle Lieferantenkraftwerke halten die vorgegebenen natur- und tierschutzrechtlichen Bestimmungen ein. Beim Bau von Windparks wird zum einen bereits bei der Standortauswahl im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens sichergestellt, dass Konflikte mit dem Naturschutz vermieden werden. Ein ausreichender Abstand zu Schutzgebieten wird eingehalten. Die Anlagenhersteller werden durch die Planet energy GmbH auf Zertifizierungen hinsichtlich Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards sowie auf menschenrechtliche Standards geprüft, kategorisiert und dokumentiert.

Auch bei der Zusammenstellung unseres Gasprodukts legen wir Wert auf die Integration von fluktuierenden erneuerbaren Energien. Daher mischen wir unserem Erdgas einen Anteil Wasserstoff bei. Der Wasserstoff wird dabei durch Elektrolyse gewonnen. Der bei diesem Verfahren benötigte Strom wird derzeit durch Windanlagen produziert. So ist es möglich, überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien im Gasnetz zu verwenden – entweder, um ihn dort zu speichern, oder um ihn dem Wärmemarkt zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2017 betrug der beigemischte Anteil an Wasserstoff in unserem Gasprodukt 0,86 Prozent. Die Wasserstoffmengen stammen von zwei externen Lieferanten sowie aus unserem ersten eigenen Elektrolyseur (Kooperationsprojekt mit der Stadtwerke Haßfurt GmbH). Darüber hinaus steuert ein weiterer Lieferant den Erdgasanteil bei.

Standorte der Lieferanten Gas nach Land / Region

Land / Region	Anzahl der Lieferanten	Art
Deutschland	4	Vorlieferanten

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse oder der Lieferkette

Im Jahr 2017 wurden die Bemühungen intensiviert, die von der Tochtergesellschaft Planet energy GmbH betriebenen Anlagen in die Belieferung der Endkunden zu integrieren. Eine von ihnen (Soltau-Moide) beliefert Kundinnen und Kunden bereits direkt. Die Kriterien der Umweltorganisation Greenpeace e. V. für sauberen Strom wurden bis Dezember 2014 neu erstellt. Für die Beschaffung sauberen Stroms in den nächsten Jahren ist damit eine klare Richtung vorgegeben. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit dem Lizenzgeber Greenpeace e. V. thematisch intensiviert und neu ausgerichtet.

G4-14 Behandlung des Vorsorgeprinzips

Da wir uns zur Zeit in einer Abstimmungsphase mit dem Greenpeace e.V. Deutschland befinden, können aktuell keine konkreten Aussagen zu diesem Punkt getroffen werden.

G4-15 Unterstützte Nachhaltigkeitschartas, -prinzipien oder -initiativen

Unsere Organisation befürwortet oder unterstützt die in der Tabelle aufgeführten externen Chartas, Prinzipien und Initiativen.

Befürwortete oder unterstützte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder Initiativen

Name	Datum der Unterzeichnung / des Beitritts	Länder oder Abläufe, in denen diese Grundsätze Anwendung finden	Stakeholder, die an der Entwicklung und Leitung dieser Initiativen beteiligt sind	Verbindlichkeit
Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom	01.11.2014	Deutschland	Geschäftsführung Greenpeace e. V. Vorstand Greenpeace Energy	Verpflichtend

Seit unserer Gründung halten wir als einziger Energieversorger in Deutschland die strengen Stromkriterien der Umweltschutzorganisation Greenpeace Deutschland e. V. ein. Die Stromkriterien stellen den ökologischen Nutzen von Ökostrom sicher. Sie gewährleisten nicht nur, dass der Ökostrom aus sauberen Kraftwerken stammt, sondern legen außerdem fest, dass er einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leistet. Die Stromkriterien werden regelmäßig überprüft und an die Entwicklung der Energielandschaft in Deutschland angepasst. Seit dem 1. Januar 2015 gelten folgende Kriterien:

Strommix

- ✔ Kein Strom aus Kohle- und Atomkraftwerken
- ✔ Zeitgemäßer Mix mit einem zweistelligen Mindestanteil an Wind- bzw. Sonnenstrom
- ✔ Dieser Mindestanteil wird über die Jahre kontinuierlich gesteigert
- ✔ Der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf Gas-Basis ist erlaubt; kommt KWK zum Einsatz, darf KWK-Strom den Anteil an Wind- bzw. Sonnenstrom nicht überschreiten

Innovatives Versorgungskonzept

- ✔ Die je nach Wetterlage schwankenden erneuerbaren Energien Windkraft und Photovoltaik werden in eine gesicherte Kundenversorgung eingebunden
- ✔ Zeitgleiche, viertelstundengenaue Einspeisung dieser schwankenden erneuerbaren Energien
- ✔ Lieferanten sollen frei sein von Verflechtungen mit der Braunkohle- und Atomindustrie
- ✔ Alle Lieferantenkraftwerke werden im Internet veröffentlicht und aufgeschlüsselt nach den Energiequellen in der Stromkennzeichnung dargestellt

Engagierter Beitrag zum Gelingen der Energiewende

- ✔ Investitionen in Maßnahmen, die den ökologischen Umbau der Energieversorgung voranbringen

Greenpeace e. V. hält ein Engagement auf folgenden Gebieten für wichtig und sinnvoll:

- ✔ Förderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien, z. B. durch den Bau neuer sauberer Kraftwerke
- ✔ Investitionen in ökologisch ausgerichtete und dezentrale Versorgungskonzepte
- ✔ Förderung von Speichertechnologien
- ✔ Energiepolitischer Einsatz
- ✔ Die ergriffenen Maßnahmen werden im jährlichen Monitoringbericht veröffentlicht

Transparenz und Monitoring

- ✔ Regelmäßige Überprüfung und Testierung durch unabhängige Gutachter
- ✔ Überprüft werden der Strommix, das Versorgungskonzept und die weitergehenden Maßnahmen zum Gelingen der Energiewende

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden

Unsere Organisation ist Mitglied folgender Verbände und Interessenverbände:

Mitgliedschaft in Verbänden

Name des Verbandes	Engagement der Organisation
DHV Genossenschaftlicher Prüfverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e. V.	Mitgliedschaft wird als strategisch betrachtet
BBEn Bündnis Bürgerenergie e. V.	Position auf Führungsebene
BEE Bundesverband Erneuerbare Energie e. V.	Fördermitgliedschaft

1.3 ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN

G4-17 Organisationsstruktur

G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung von Aspekten

Identifikation und Relevanz

Die Identifikation und die Definition unserer wesentlichen Aspekte orientieren sich an den GRI-Aspekten und GRI-Branchenangaben. Wesentliche Themen sind demnach solche, „die für die Darstellung der maßgeblichen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Organisation als wichtig einzustufen sind oder Einfluss auf Beurteilungen und Entscheidungen von Stakeholdern haben“. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension haben wir dabei nicht vorgenommen. Wir haben die Aspekte in die fünf Relevanzstufen sehr gering, gering, mittel, hoch und sehr hoch klassifiziert. Die Ergebnisse liefern uns Anhaltspunkte für Konsens und Differenz zwischen Unternehmen und Anspruchsgruppen hinsichtlich nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte. Daraus können für die Zukunft Handlungsmaximen abgeleitet werden.

Die Wesentlichkeitsanalyse umfasste die Auswertung von Dialogen mit Anspruchsgruppen, die Ergebnisse einer Befragung unserer VertreterInnen der Genossenschaftsmitglieder zu nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten und die Analyse unserer dialogorientierten Kommunikationskanäle (u. a. Facebook, Twitter). Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass unsere geschäftspolitische Ausrichtung im hohen Maße mit den Interessen unserer Anspruchsgruppen korrespondiert. Ökologische Aspekte sind die Basis unserer Unternehmensphilosophie und werden auch in Zukunft zentraler Impulsgeber unserer Tätigkeiten bleiben – sowohl intern als auch extern.

Umsetzung der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Es gibt durchaus Handlungspotential für uns, z. B. den Ausbau des Supply Chain Managements und des damit verbundenen Bereichs der Produktverantwortung und Verantwortlichkeit unserer Zulieferer bzw. Geschäftspartner. Ferner möchten wir zukünftig anhand von Mitarbeiterbefragungen unsere Attraktivität als Arbeitgeber überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Einige wesentliche Aspekte hinsichtlich der Energieeffizienz unseres Unternehmens konnten mit diesem Bericht nicht abgedeckt werden, da uns zum Zeitpunkt der Veröffentlichung keine Nebenkostenabrechnung vorlag. Dies soll mit dem nächsten Nachhaltigkeitsbericht nachgeholt werden.

G4-19 Ermittelte wesentliche Aspekte

WESENTLICHKEITSMATRIX	
SEHR WESENTLICH FÜR STAKEHOLDER	<p>UMWELT</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lieferkette – Biodiversität – Abfall und Entsorgung <p>BESCHÄFTIGUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Familienfreundliches Unternehmen – Förderung der beruflichen Entwicklung – Gesundheitsmanagement – Mitarbeitervielfalt
	<p>UMWELT</p> <ul style="list-style-type: none"> – Produkte und Dienstleistungen (Bekämpfung von Umweltauswirkungen) – Erneuerbare Energien – Emissionsverringern – Erweiterung Produktportfolio im Sinne der Energiewende <p>GESELLSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lieferantenauswahl hinsichtlich nachhaltigen Wirtschaftens – Transparenz – Kundengesundheit – Energiepolitik, Bürgerenergie, dezentrale Versorgungskonzepte <p>PRODUKTVERANTWORTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualität der Strom- und Gasprodukte – Ressourcenschonung
WESENTLICH FÜR STAKEHOLDER	<p>ARBEITSUMFELD</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis – Arbeitssicherheit <p>MENSCHENRECHTE</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einkaufsrichtlinien – Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten
	<p>WIRTSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> – Steigerung der wirtschaftlichen Leistung – Beschaffung – Eigener Kraftwerksbau
<p>WESENTLICH FÜR GREENPEACE ENERGY SEHR WESENTLICH FÜR GREENPEACE ENERGY</p>	

G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Abgrenzung der Aspekte innerhalb und außerhalb der Organisation

Der Aspekt Wirtschaft ist selbstverständlich für jede Unternehmung wichtig, jedoch steht er für uns als Genossenschaft nicht an erster Stelle. Wir sind durch unsere Unternehmensform nicht profitmaximierend aufgestellt, sondern haben das erklärte Ziel, möglichst vielen Menschen einen Zugang zu bezahlbaren erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Dabei spielen Umweltthemen für das Unternehmen ebenso wie für die KundInnen und Mitglieder eine entscheidende Rolle. Der Aspekt Umwelt konnte wegen mangelnder Nebenkostenabrechnungen nicht bearbeitet werden. Unsere Produkte erfüllen die hohen Standards der Umweltorganisation Greenpeace e.V. Da wir uns aktuell in einer Abstim-

mungsphase mit dem Greenpeace Deutschland e.V. befinden, können wir zum Punkt Menschenrechte keine konkreten Aussagen treffen.

G4-22 Auswirkungen neuer Darstellungsformen von Informationen

Es wurde zuvor ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Soweit uns Daten vorliegen, haben wir die jährlichen Entwicklungen tabellarisch dargestellt.

G4-23 Änderungen des Berichtsumfangs

Es wurde zuvor ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dies ist der zweite Bericht. Angaben zu den Änderungen des Umfangs und den Grenzen der Aspekte sind daher nicht relevant.

1.4 EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

G4-24 Einbezogene Stakeholder

Im Berichtszeitraum haben wir unterschiedliche Stakeholder bezüglich Nachhaltigkeitsthemen eingebunden. Diese werden in folgender Tabelle dargestellt:

Einbezogene Stakeholder

Stakeholder	Themen
Vertreter der Genossenschaftsmitglieder	Gewichtung der Aspekte der Nachhaltigkeitsentwicklung der Genossenschaft
Mitarbeiter	Befragung im Rahmen der Arbeitgebermarke zur Nachhaltigkeitskommunikation
Teilnehmer am Energiekongress 2016	Workshop zum Thema Nachhaltigkeit bei GPE
Kundenbefragung bereits 2016	Zufriedenheitsbefragung, Umweltaspekte

G4-25 Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Im Berichtszeitraum wurden unterschiedliche Stakeholder der Organisation bei Nachhaltigkeitsthemen eingebunden. Intern haben wir mit ersten Befragungen unserer Beschäftigten begonnen. Unsere Genossenschaftsvertreterinnen und -vertreter sowie Kundinnen und Kunden wurden einbezogen. Auf dem Energiekongress konnten sich am Workshop weitere Privatpersonen und am Thema interessierte Unternehmen einbringen.

Im Rahmen der Erstellung dieses zweiten Nachhaltigkeitsberichts wurden die 50 Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaftsmitglieder und somit Eigentümerinnen und Eigentümer der Genossenschaft im Herbst 2017 zum zweiten Mal mit Hilfe eines Fragebogens zu Nachhaltigkeitsthemen befragt.

Im Multistakeholder-Dialog zu Nachhaltigkeitsaspekten bei GPE wurde das Thema „Verantwortungsvolles Wirtschaften – Was Energieunternehmen heute bewirken können“ auf dem zweijährlichen Energiekongress am 10.09.2016 von einer weiteren Gruppe von Stakeholdern diskutiert. Hierbei wurde besonders der Aspekt der Wirtschaftlichkeit von erneuerbaren Energien und deren Akzeptanz in der Bevölkerung herausgestellt. Zur Diskussion stand ein möglicher Paradigmenwechsel in der Wirtschaft: Wichtige Stichworte waren dabei Gemeinwohlökonomie, gutes

Wachstum, Postwachstum und regionale Unterstützung von dezentraler Energiegewinnung. Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Nachhaltigkeitsleistung von Greenpeace Energy.

Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen mussten wir die geplante allgemeine Mitarbeiterbefragung auf 2018 vertagen: Die Umstellung der Kundenabrechnung hatte wesentliche strukturelle Umstellungen in den Arbeitsabläufen und viele Neueinstellungen zur Folge. Mittlerweile befindet sich damit jedoch die gesamte Kundenkommunikation in der Hand von GPE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern und wird nicht mehr ausgelagert. Der Kontakt der Kundinnen und Kunden zu unserer Genossenschaft – und damit die Bindung – ist somit noch enger geworden. In einer Befragung zur Arbeitgebermarke im August 2017 beantworteten 49 Beschäftigte allgemeine Fragen zur Wichtigkeit der nachhaltigen Ausrichtung und Kommunikation von GPE. Wie sich herausstellte, ist den Befragten der Aspekt der Menschenrechte neben der Umweltverträglichkeit der Produkte bezüglich der Beschaffung und Lieferantenauswahl besonders wichtig. Die interne Nachhaltigkeitskommunikation wurde als gut befunden.

Die Kundenbefragung in 2016 fand im Frühjahr statt und beinhaltete unter anderem Fragen nach ökologischen Gesichtspunkten. In 2018 wird die nächste Befragung durchgeführt.

G4-26 Ansatz zur Einbindung der Stakeholder

Im Berichtszeitraum wurden Stakeholder unserer Organisation bezüglich Nachhaltigkeitsthemen eingebunden. Die folgende Tabelle stellt die Methoden der Stakeholdereinbindung dar.

Methoden der Stakeholdereinbindung

Methode der Einbindung	Stakeholder	Häufigkeit der Einbindung
Punktuell zu gezielten Anlässen/Fragen, z. B. durch schriftliche Umfragen	50 Vertreter der Genossenschaftsmitglieder	Zum zweiten Mal im Berichtsjahr
Fragen innerhalb der Kundenbefragung	Kunden	Alle zwei Jahre
Workshop Energiekongress 2016	Kongressteilnehmer	Alle zwei Jahre
Fragebogen zur Arbeitgebermarke	Mitarbeiter	Geplant alle zwei Jahre

Einbindung von Stakeholdern

Der aktive und konstruktive Austausch mit unseren Anspruchsgruppen hilft uns, unsere geschäftspolitische Ausrichtung auf deren Unterstützung hin zu befragen und Impulse für zukünftige Schritte zu erhalten. Eine offene Kommunikation schafft Transparenz und Vertrauen: bei unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden ebenso wie auf den vielen gesellschaftlichen und politischen Ebenen in der breiteren Öffentlichkeit.

Dazu nutzen wir unterschiedliche Informationskanäle, z. B. unseren Geschäftsbericht, unsere Website, unser Mitglieder magazin energy.aktuell und den gleichnamigen Newsblog, den Kurznachrichtendienst Twitter, den Newsletter oder auch die Nachhaltigkeitsberichte. Darüber hinaus kommunizieren wir über die Teilnahme an Veranstaltungen sowie die Organisation von Veranstaltungen, Aktionen und politischen Kampagnen.

Kommunikationskanäle

Wir nutzen verschiedene Kommunikationskanäle, um unsere Anspruchsgruppen zu erreichen und einzubinden. Im Jahr 2017 haben wir verstärkt verschiedene Gruppen befragt und Informationsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit für unsere Beschäftigten, aber auch für unsere Kundinnen und Kunden und die interessierte Öffentlichkeit eingebunden.

Darüber hinaus betreiben wir einen Newsblog, der ausschließlich nachhaltigkeitsrelevante Themen bedient (Energiepolitik, Bürgerenergie, Klimaschutz, Kraftwerke) und über unsere aktuellen Projekte und Kampagnen informiert. Mittlerweile gibt es eine eigene Kategorie zu allgemeinen nachhaltigen Themen. Im sozialen Netzwerk Facebook ist die Greenpeace Energy eG in ähnlicher Weise vertreten. Dort findet ein unmittelbarer Austausch mit Anspruchsgruppen statt, da unsere Beiträge über die Kommentarfunktion eine Möglichkeit zum offenen Austausch bieten.

Der Greenpeace Energy Newsletter, der Informationen über alle relevanten Vorkommnisse und Neuigkeiten im Unternehmen enthält, wurde 2017 regelmäßig an mehr als 60.000 private Haushalte und Firmen versendet.

Im Jahr 2017 beteiligten wir uns mit einer Präsenz an der internationalen Demonstration gegen Atomanlagen, die im März zum Jahrestag der Katastrophe von Fukushima in Berlin stattfand. Im November zeigten wir bei der „COP 23“, einer Demonstration für mehr Klimaschutz in Bonn, Flagge und traten dort in den Dialog mit den Teilnehmenden. Im Juli hatten wir Besuch von einer taiwanesischen Journalistengruppe, der wir Einblicke in das Energiewendeland Deutschland boten.

Befragung von Genossenschaftsmitgliedern zu nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten

Im September 2017 wurden die 50 Vertreterinnen und Vertreter unserer Genossenschaftsmitglieder mit Hilfe eines Fragebogens zur nachhaltigen Entwicklung der Genossenschaft befragt. Von den 50 versandten Fragebögen kamen 33 Fragebögen zurück.

G4-27 Themen und Anliegen der Stakeholdereinbindung

Aufgekommene Themen und Anliegen bei der Stakeholdereinbindung

Thema / Anliegen	Angesprochene Stakeholder	Reaktion der Organisation
Befragung zur Kundenzufriedenheit	Kunden	Hohe Zufriedenheit
Befragung zur nachhaltigen Entwicklung	Vertreter	Kenntnisnahme im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts
Befragung zur Nachhaltigkeitskommunikation im Unternehmen	Mitarbeiter	Hohe Akzeptanz
Workshop zu nachhaltigem Wirtschaften	Kongressteilnehmer	Hohes Interesse und Akzeptanz

Im Jahr 2016 führten wir eine Befragung unserer Kundinnen und Kunden durch. Das Ergebnis: Besonders das politische Engagement von Greenpeace Energy, die ökologische Ausrichtung und Transparenz tragen dazu bei, dass die Befragten insgesamt sehr zufrieden sind.

Gleichzeitig befragten wir unsere Genossenschaftsvertreterinnen und -vertreter zum zweiten Mal zu den wichtigsten Aspekten der Nachhaltigkeitsberichterstattung: Erfreulicherweise beteiligten sich 66 Prozent von ihnen. Das überwiegend positive Feedback bestätigt unsere Arbeit. Nach wie vor besteht ein sehr hoher Anspruch an das Unternehmen, da fast alle abgefragten Aspekte für relevant gehalten wurden. Dies bestätigt uns, wie wichtig das Thema nachhaltiges Wirtschaften für unsere Genossenschaft ist. Die abgefragten Aspekte orientierten sich am GRI-Berichtsrahmen (Wirtschaft, Umwelt, Produktverantwortung, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Gesellschaft). Die Befragten bewerteten die Aspekte „Produktverantwortung“ inklusive stetiger Verbesserung unserer Produkte und Bewertung unserer Lieferanten sowie die Aspekte „Umwelt“ und „Menschenrechte“ als besonders wichtig. Dies beinhaltet auch die transparente Kennzeichnung/Herkunft der Produkte (21 Stimmen „sehr hoch“).

Im anschließenden Ranking der Aspekte spiegelt sich diese Einschätzung: Umwelt, Produktverantwortung und Gesellschaft liegen auf den ersten drei Plätzen. Menschenrechte wiederum treten im Ranking in den Hintergrund. Dies mag daran liegen, dass die Einhaltung menschenrechtlicher Normen vorausgesetzt wird. Der wirtschaftliche Aspekt wird in seiner Relevanz als „hoch“ bis „mittel“ eingestuft (im Ranking nur auf dem letzten Platz 6). Die sehr eindeutige Gewichtung zugunsten der Umweltaspekte bringt eine mehrheitliche Unterstützung der bisherigen geschäftspolitischen Ausrichtung und des eigentlichen Gründungszwecks der Genossenschaft zum Ausdruck. Gleichzeitig ist die ebenso deutliche Untergewichtung der Wirtschaftlichkeit – Platz sechs, nach „Menschenrechten“ – ein klares Ergebnis der Befragung.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, Freitextangaben zu machen. So wurde die Etablierung eines Diversity Managements im Bereich der Neueinstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Zusammenarbeit mit Lieferanten vorgeschlagen, der Wunsch nach steter Transparenz sowie die Rolle des Verhaltenskodex in allen Unternehmensbereichen als besonders bedeutsam hervorgehoben. Der Bau weiterer Kraftwerke wurde ebenfalls genannt.

Im Herbst 2017 baten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Befragung, die Nachhaltigkeitskommunikation einzuschätzen. Die weitaus meisten empfinden das Thema als präsent. Das Thema Menschenrechte wird in der Unternehmensverantwortung als sehr wichtig erachtet. 95 Prozent der Befragten legen sehr großen Wert auf den Umweltaspekt und die Umweltverträglichkeit der Strom- und Gasprodukte sowie auf eine nachhaltige Ausrichtung der Lieferanten.

1.5 BERICHTSPROFIL

G4-28 Berichtszeitraum

Die im Bericht enthaltenen Informationen umfassen das Geschäftsjahr 2017 vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017. Um die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen zu verdeutlichen, ist dort auch das Jahr 2016 zum Vergleich dargestellt.

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Es wurde zuvor ein Nachhaltigkeitsbericht für 2015 veröffentlicht.

G4-30 Berichtszyklus

Wir planen eine regelmäßige Wiederholung alle zwei Jahre.

G4-31 Ansprechpartner zum Bericht

Frau Uta Gardemann
Abteilung Marketing
uta.gardemann@greenpeace-energy.de
040/808 110-651

G4-33 Externe Prüfung des Berichts

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

1.6 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

G4-34 Führungsstruktur der Organisation

Unsere Organisation verfügt über folgende Organe, Komitees und Gremien in der Führungsstruktur: Vorstand, Aufsichtsrat, Vertreterversammlung.

Folgende Komitees sind für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich: Vorstand, Aufsichtsrat, Bereichsleiter, Stabsstelleninhaber.

1.7 ETHIK UND INTEGRITÄT

G4-56 Verhaltens- und Ethikkodizes

Unsere Organisation orientiert sich an verschriftlichten Werten, Grundsätzen sowie Verhaltensstandards und -normen (zum Beispiel Verhaltens- und Ethikkodizes).

Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards und -normen

Wert / Grundsatz / Verhaltensstandard und -norm	Bezeichnung	Beschreibung
Verhaltensstandard und -norm	Verhaltenskodex	Der Verhaltenskodex wurde auf Anregung, in Anlehnung und Abstimmung mit der Umweltorganisation Greenpeace e.V. entwickelt und zuletzt 2015 aktualisiert.

Um den Wert unseres Unternehmens und der Marke Greenpeace zu festigen, liegt ein wesentlicher Fokus auf der Einhaltung unseres Verhaltenskodexes sowie dem adäquaten Handeln von Dienstleistern und Partnern. Unser Verhaltenskodex bringt unser Verständnis von integrem Verhalten und einer nachhaltigen Geschäftspolitik zum Ausdruck. Der Respekt für die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten, und der Respekt gegenüber Umwelt und Gesellschaft sind Basis unseres Selbstverständnisses.

Wir vermeiden Abfall und verringern Emissionen, wir vermeiden nach Möglichkeit Flugreisen, wir kaufen bevorzugt Produkte aus biologischer Landwirtschaft und aus der Region. Wir dulden keine Diskriminierung oder Belästigung, sei es aufgrund von Alter, Behinderung, Herkunft, Geschlecht, politischer Haltung, gewerkschaftlicher Betätigung, Religion oder sexueller Orientierung. Als Ansprechpartner und im Rahmen der Einrichtung eines Hinweisgebersystems wurden ein interner und ein externer Ethik-Beauftragter benannt. Unsere Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen sind zum jetzigen Zeitpunkt in deutscher Sprache verfügbar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig im Hinblick auf unsere Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards geschult. Unser Verhaltenskodex wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Neuangestellten, neuen Mitgliedern des Kontrollorgans und unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern zwar ausghändig und transparent (d. h. im Intranet zugänglich) gemacht, eine Abzeichnung wird jedoch nicht verlangt.

2 LEISTUNGSINDIKATOREN

2.1 (EC) WIRTSCHAFT

G4-DMA Angaben zum Managementansatz „EC (Wirtschaft)“

Die Greenpeace Energy eG ist in ihrer Rechtsform eine eingetragene Genossenschaft und deshalb nicht gewinnorientiert. Dennoch streben wir eine gesunde Geschäftsentwicklung auf Basis transparenten und nachhaltigen Wirtschaftens an.

Wir wollen den Energiemarkt weiterentwickeln und neue Lösungswege aufzeigen, so dass Deutschland in Zukunft ohne Atom- und Kohlekraft auskommt. Der Export der Energiewende ist dabei eines unserer Vorhaben für die nächsten Jahre. Ferner möchten wir weiterhin unsere hochwertigen Strom- und Gasprodukte zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten, nach Möglichkeit neue Marktmodelle entwickeln und anbieten und den Ausbau sauberer Kraftwerke über unser Tochterunternehmen Planet energy GmbH vorantreiben.

Da Innovation ein Schlüssel für den erfolgreichen Umbau der Energieversorgung ist, leisten wir mit unserem innovativen Gasprodukt *proWindgas* als Baustein einer Speichertechnologie einen Beitrag zu den dringend benötigten Speicherslösungen, die zu den technischen Herausforderungen der Energiewende gehören. Den längst überfälligen Braunkohleausstieg packten wir in 2017 mit unserem neuen Tarif Solarstrom *plus* an. Der Fördercent, den wir auf jede verkaufte Kilowattstunde erheben, fließt in den Bau von neuen Solaranlagen in den Braunkohleregionen sowie in unsere politische Arbeit zum Thema Braunkohleausstieg.

Trotz eines insgesamt stagnierenden Ökostrommarkts setzen wir für das Jahr 2018 auf verstärkte Vertriebsaktivitäten. Auch für das kommende Jahr streben wir ein wirtschaftlich positives Ergebnis an, um strategische Ziele zu verfolgen und unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden den größtmöglichen Nutzen durch saubere Strom- und Gasprodukte zu bieten.

Die Greenpeace Energy eG muss sich weiterhin diversen Veränderungen durch neue Gesetze und Marktregeln stellen und Wege finden, in den sich wandelnden Märkten zu bestehen. Dies wird auch in Zukunft eine der großen Herausforderungen sein.

DMA-a: Begründung der Wesentlichkeit und Auswirkung der wesentlichen Aspekte

Weitergehende Details führen wir in unserem Geschäftsbericht 2017 auf Seite 24f. aus.

DMA-b: Behandlung der wesentlichen Aspekte

Es wurde im Jahr 2017 keine Neubewertung der wesentlichen Aspekte getroffen.

DMA-c: Kontrollmechanismen des Managementansatzes, Ergebnisse und Konsequenzen

Die Erfassung und Steuerung von Risiken erfolgt bei Greenpeace Energy mithilfe eines Risikomanagementsystems. Dies wurde im Laufe des Jahres 2017 kontinuierlich überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst (siehe dazu auch Seite 37 im Geschäftsbericht 2017).

2.1.1 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

G4-EC1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Unsere Organisation nutzt als Gewinnermittlungsmethode eine periodengerechte Aufwands- und Ertragsrechnung.

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert 2017

	Euro
Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	
Nettoumsatz (Nettoerlöse)	101.976.419
Einnahmen aus Finanzinvestitionen	10.848
Verteilter wirtschaftlicher Wert	
Betriebskosten	94.774.313
Löhne und sonstige betriebliche Leistungen	5.056.488
Zinsen an Kreditgeber	92.648
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	
Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	2.063.818

Die Greenpeace Energy eG agiert lediglich auf nationaler Ebene, deshalb haben wir die EVG&D nicht aufgeteilt. Das Versorgungsgebiet der Greenpeace Energy eG ist die Bundesrepublik Deutschland. Es gilt ein bundesweit einheitlicher Tarif ohne regionale Unterscheidung. Die Endabnehmer verteilen sich über das gesamte Bundesgebiet.

Insgesamt stieg der Umsatz inklusive Strom- und Energiesteuer, aber exklusive Umsatzsteuer von 93.421.759 EUR auf 101.976.419 EUR. Der Stromabsatz an Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden stieg von 370 GWh in den Jahren 2015 und 2016 auf 379 GWh. Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 1.184 T EUR. Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von 414 T EUR sowie der Einstellung in die gesetzlichen Gewinn- und andere Ergebnisrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 638.164 EUR.

G4-EC2 Chancen und Risiken des Klimawandels

Wir haben die Risiken von Naturkatastrophen durch den Klimawandel für unsere Geschäftstätigkeit noch nicht überprüft.

Es bestehen für unsere Organisation derzeit keine CO₂-Regularien mit gesetzlichen Emissionsgrenzen. Unsere Organisation beteiligte sich im Berichtszeitraum auch nicht am freiwilligen Emissionshandel.

Durch den Klimawandel sind wir indirekt betroffen, da wir höhere Energie- und Rohstoffpreise zu entrichten haben und höhere Anforderungen an das Energiemanagement stellen. Beschaffungs- und Marktpreisrisiken werden mithilfe eines Energie-Daten-Management-Systems gesteuert. Des Weiteren werden Marktdaten in Echtzeit ausgewertet, um frühzeitig auf Preisentwicklungen reagieren zu können.

Die Einführung einer CO₂-Strategie ist nicht geplant. Unsere Organisation verfügt noch nicht über eine systematische und datenbankgestützte Analyse der finanziellen Folgen des Klimawandels. Die Einführung ist jedoch langfristig geplant.

Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob etwaige Schäden infolge des Klimawandels durch unseren Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Ziel des Unternehmens ist eine Energieversorgung nur aus umweltfreundlichen Quellen, ohne Kohle und Atomstrom. Der Klimawandel soll also durch den Unternehmenszweck abgemildert werden: Die Vermeidung von CO₂ bzw. Treibhausgasen in der Energieerzeugung war von Anfang an das Ziel der Unternehmensgründung. Für unsere Kundinnen und Kunden ist der Wechsel zu Ökostrom in jedem einzelnen Fall ein Beitrag zur Vermeidung weiterer CO₂-Belastungen für die Umwelt. Im Vergleich zum durchschnittlichen Strommix in Deutschland hat der Strommix von GPE die CO₂-Bilanz unserer EndkundInnen im vergangenen Jahr um rund 178.076 Tonnen CO₂ gesenkt.

G4-EC3 Betriebliche Altersvorsorge

Unsere Organisation verfügt über eine betriebliche Altersvorsorge. Diese basiert auf beitragsorientierten Vorsorgeplänen. Unsere betriebliche Altersvorsorge umfasst keinen betrieblichen Pensionsplan für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, langfristig ist ein solcher jedoch geplant.

G4-EC4 Finanzielle Unterstützung

Wir haben im Berichtszeitraum keine finanziellen Unterstützungen von Regierungen erhalten.

2.1.2 MARKTPRÄSENZ

G4-EC5 Verhältnis der Standorteintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn

Der überwiegende Teil der an den Hauptgeschäftsstandorten unserer Organisation angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nicht nach gesetzlichen Mindestlohnregelungen beschäftigt. An allen Hauptgeschäftsstandorten unserer Organisation ist ein lokaler Mindestlohn vorhanden, der nicht variabel ist.

Wir definieren Hauptgeschäftsstandorte folgendermaßen: Unser Hauptgeschäftsstandort ist das Bürogebäude in der Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg. Wir haben keine anderen Geschäftsstandorte.

G4-EC6 Lokale Führungskräfte

Wir verfolgen keine Firmenpolitik oder einheitliche Verfahren, durch die lokale Führungskräfte gegenüber nicht lokalen Führungskräften bevorzugt werden.

2.1.3 INDIREKTE WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN

G4-EC7 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Das Unternehmen tätigt durch seine Tochterfirma Planet energy GmbH Investitionen in Kraftwerksanlagen, die erneuerbare Energien erzeugen. Dies verbessert die Infrastruktur in den meist ländlichen Regionen innerhalb Deutschlands. Details dazu enthält der Geschäftsbericht von Planet energy.

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Die Aktivitäten unserer Organisation haben indirekt wirtschaftliche Auswirkungen auf Dritte.

Positive und negative indirekte wirtschaftliche Auswirkungen der Organisation

Auswirkungen	Effekt	Stärke der Auswirkung auf Dritt	Beschreibung der Auswirkungen
CO ₂ -Bilanz-Verbesserung	positiv	erheblich	2017 wurden 178.076 Tonnen CO ₂ eingespart

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 versorgte Greenpeace Energy eG rund 130.346 Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden mit Ökostrom, Ende 2017 waren es mehr als 138.000 (+5,87 Prozent). Deren Stromabsatz stieg von 370 GWh im Jahr 2016 auf rund 379 GWh im Jahr 2017. Dieser moderate Anstieg ist auf den Wechsel einiger verbrauchsstarker Geschäftskundinnen und -kunden und auf den Trend sinkender Durchschnittsverbräuche über alle Kundengruppen zurückzuführen.

2.2 (EN) UMWELT

G4-DMA Angaben zum Managementansatz „EN (Umwelt)“

Greenpeace e. V. gründete im Jahr 1999 die Greenpeace Energy eG mit dem Anliegen, die Energiewende voranzutreiben und mit 100 Prozent Ökostrom einen Beitrag zu einer zunehmend sauberen Stromerzeugung und Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland zu leisten. Deshalb beliefern wir unsere Kunden mit konsequentem Ökostrom aus erneuerbaren Energien nach den strengen Kriterien zur Umweltqualität der Umweltschutzorganisation Greenpeace e. V.

Bei der Herkunft unseres Stroms sind wir deswegen besonders streng. Unser Strom stammt ausschließlich aus Wasserkraftwerken und Windenergieanlagen in Österreich und Deutschland. Auch bei Themen wie dem Versorgungskonzept sowie der Förderung von Neuanlagen gehen wir keine Kompromisse ein. Wir etikettieren Strom aus Kohle- oder Atomkraft nicht zu Ökostrom um und verzichten auf handelbare Zertifikate wie zum Beispiel das Renewable Energy Certificate System (Zertifizierungssystem für erneuerbare Energien). Wir legen alle unsere Lieferantenkraftwerke offen. Neue Kundinnen und Kunden versorgen wir nach spätestens fünf Jahren vollständig mit Strom aus Anlagen, die nicht älter als fünf Jahre sind. Unsere Vision für die Zukunft ist klar: 100 Prozent erneuerbare Energien.

Unser deutschlandweit erster Fördertarif für proWindgas ist ein Schlüssel für den erfolgreichen Umbau der Energieversorgung. Indem wir Windgas auf diese Art erzeugen und speichern, liefern wir einen wichtigen Baustein zu den dringend erforderlichen Speicherlösungen für eine gelingende Energiewende. Um diese voranzutreiben, wollen wir in Zukunft weitere Instrumente und Maßnahmen entwickeln. Dazu erarbeiten wir z. B. dezentrale Versorgungskonzepte oder bauen ein virtuelles Kraftwerk auf.

Die Einhaltung der Greenpeace-Kriterien lassen wir durch die OmniCert GmbH überprüfen, einen Umweltgutachter im Bereich der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus begutachtet der TÜV Nord die von Greenpeace Energy in der Öffentlichkeit gemach-

ten Aussagen zur Qualität und Herkunft des Stroms. Schließlich erstellen wir ein jährliches CO₂-Reporting System für den Greenpeace e. V.

Der Aspekt Umwelt konnte zum wiederholten Male wegen mangelnder Nebenkostenabrechnungen nicht vollumfänglich bearbeitet werden.

2.2.1 MATERIALIEN

G4-EN1 Materialverbrauch und G4-EN2 Recyclingmaterial

Greenpeace Energy ist kein Produktionsbetrieb. Bei allen für den Bürobetrieb benötigten Materialien wird auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz geachtet und darauf, die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben von Greenpeace International (Stand Juli 2009).

Wesentliche Aspekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind dabei:

- ✔ der Bezug von Ökostrom und der Einsatz von Energieeffizienzmaßnahmen (z. B. Energie Audit)
- ✔ Produktion vor Ort zur Vermeidung langer Transportwege
- ✔ bedarfsgerechte Produktion und Mengenanpassung
- ✔ Recycling-Fähigkeit des Produkts, 100 Prozent Recyclingpapier (ausgezeichnet mit dem Blauen Engel)
- ✔ Auswahl sämtlicher Verbrauchsmaterialien nach ökologischen Kriterien
- ✔ Kompensationsmaßnahmen für Veranstaltungen nach Gold-Standard (unabhängiges Label mit hochwertigen Klimaschutzprojekten)
- ✔ fortlaufende Implementierung von Onlineprozessen zur Einschränkung des Papierverbrauchs
- ✔ Teil der Einkaufsrichtlinien hinsichtlich der Hardwarebeschaffung: Bevorzugung von Gebrauchtgeräten mit möglichst langer Nutzungsdauer anstelle von Neugeräten
- ✔ Keine Flugreisen bei Dienstreisen unter 600 km, zur Reduktion von Dienstreisen werden Video- und Telefonkonferenzen bevorzugt

Die Anforderungen an unsere Dienstleister umfassen:

- ✔ ISO 14001-Zertifizierung der Druckereien
- ✔ eine transparente Geschäftspolitik, die im Einklang mit den Zielen von Greenpeace Energy eG steht
- ✔ wenn möglich wasserloser Offsetdruck
- ✔ bei Einsatz von FSC-Papier auch FSC-Zertifizierung der Druckerei
- ✔ möglichst Klammerheftung statt Klebebindung
- ✔ Prüfung von anderen Materialien als Papier auf ihre Umweltverträglichkeit

- ✔ Verwendung lösemittelfreier Klebstoffe
- ✔ Vermeidung unnötiger Veredelung, die Ausstattung richtet sich nach dem Verwendungszweck
- ✔ wenig Verpackung, einfacher Versand
- ✔ Wenn wir Sonderprodukte realisieren, achten wir bei Textilien darauf, die Grundstoffe aus organisch-biologischem Anbau ohne optische Aufheller zu beziehen, und prüfen die Fabrikanten auf sozialverträgliche Produktion und Teilnahme am fairen Handel. Unsere Lebensmittel stammen ausschließlich aus Bioproduktion. Holzprodukte müssen FSC-zertifiziert sein. Kunden- und Werbegeschenke produzieren wir nur als nachhaltige Produkte mit einem Gebrauchswert. Sämtliche Produkte werden auf Stofflichkeit, Produktionsbedingungen und Herkunft überprüft. Sollte eine Unsicherheit bestehen bleiben, verzichten wir auf die Produktion des Artikels.

2.2.2 ENERGIE

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Seit September 2013 sind wir Mieter von Räumen in einem Bürogebäude, das hinsichtlich seiner Energieeffizienz nach Gold-Standard zertifiziert ist. Leider liegt uns bisher keine Nebenkostenabrechnung vor, so dass wir den Energieverbrauch nicht korrekt angeben können.

Im Jahr 2015 haben wir ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 in Auftrag gegeben, um zumindest Angaben zum Stromverbrauch machen zu können. Wir beziehen Strom aus eigenem Einkauf und damit aus erneuerbaren Quellen. Der Stromverbrauch basiert auf Angaben zum Jahr 2017.

Das Energieaudit zeigt, dass die vom Unternehmen betriebenen Windparks den größten Energiebedarf in Form von Strom ausmachen. Dazu wird der Eigenstrombedarf der Windkraftanlagen zu Standby-Zeiten gemessen und mit dem Netzbetreiber abgerechnet. Der Windpark Buchhain II ist mit 183.988 kWh Strombedarf der größte Verbraucher des Unternehmens mit einem Anteil von 29 Prozent am Gesamtstrombedarf. Das Bürogebäude, in dem sowohl die Greenpeace Energy eG als auch das mit auditierte Tochterunternehmen Planet energy GmbH ansässig sind, hat einen Anteil von rund 20 Prozent am Gesamtstromverbrauch. Das Bürogebäude wurde 2013 neu errichtet und übererfüllt sogar die Anforderungen der neuesten Energieeinsparverordnung. Mit Ausnahme der Beleuchtung bietet es daher kaum Einsparpotentiale.

Abnehmer	Verbrauch 2017 in kWh
Planet energy Solar 1 GmbH & Co. KG	22.340
Planet energy Windpark Uetersen	29.645
Planet energy Windpark Roydorf	9.963
Planet energy Windpark Soltau	16.182
Planet energy Windpark Suderburg	31.744
Planet energy Windpark Langenbrügge	20.034
Planet energy Windpark Ketzin	64.052
Planet energy Windpark Buchhain II	183.988
Planet energy Windpark Wundersleben	88.352
Planet energy Windpark Tomerdingen	36.217
Büro Greenpeace Energy/Planet energy	125.820
Planet energy Windpark Schwanewede	36.012
Elektrolyseur Haßfurt*	1.460
Gesamtverbrauch	643.469

*wird aus einer Anlage von Next Kraftwerke aus unserem Kraftwerksportfolio beliefert

G4-EN4 Energieverbrauch außerhalb der Organisation

Dieser Indikator ist für uns nicht relevant.

G4-EN5 Energieintensität

Da wir leider keine Angaben zu unserem derzeitigen Energieverbrauch vorliegen haben, können wir zu diesem Indikator keine Angaben machen. Durch den Sturmflutschaden Ende 2016 wurden große Teile der TGA in Mitleidenschaft gezogen, darunter auch die Gebäudeleittechnik. Dadurch ist es nicht möglich, mietflächenbezogene Verbrauchswerte auszulesen.

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Dieser Aspekt ist nicht relevant.

G4-EN7 Senkung des Energiebedarf für Produkte und Dienstleistungen

Dieser Aspekt ist nicht relevant.

2.2.3 WASSER

G4-EN8 Gesamtwasserentnahme

Leider können wir aufgrund der fehlenden Nebenkostenabrechnung auch hier keine Angaben machen.

G4-EN9 Beeinträchtigte Wasserquellen

Uns ist nicht bekannt, dass durch unsere Wasserentnahme Wasserquellen wesentlich beeinträchtigt wurden.

G4-EN10 Wieder zugeführtes und wiederverwendetes Wasser

Leider können wir aufgrund der fehlenden Nebenkostenabrechnung auch hier keine Angaben machen.

2.2.4 BIODIVERSITÄT

G4-EN11 Standorte in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete

Da das Bürogebäude in der Hafencity der einzige Standort ist, gibt es keine an Schutzgebiete angrenzenden Standorte der Genossenschaft.

G4-EN12 Auswirkungen der Organisation auf die Biodiversität

Durch die Büroarbeitsplätze sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Biodiversität zu befürchten. Allerdings betreibt Greenpeace Energy eG seit Juni 2015 einen ersten eigenen Windpark, Frickenhofer Höhe in Baden-Württemberg, mit drei Windenergieanlagen. Die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Biodiversität werden eingehalten.

Bezüglich einiger Lärmbeschwerden wurden bereits Nachvermessungen durchgeführt, die bestätigen, dass alle Richtwerte eingehalten werden.

Im Jahr 2018 wird mit dem Bau der vierten Anlage in Frickenhofer Höhe begonnen, wobei selbstverständlich wieder alle Auflagen der Genehmigungsbehörde eingehalten werden.

G4-EN13 Geschützte oder renaturierte Lebensräume

Unsere Organisation hat im Berichtszeitraum keine Gebiete saniert, renaturiert oder geschützt.

G4-EN14 Gesamtzahl der gefährdeten Arten auf der Roten Liste der IUCN

In Lebensräumen, die von der Geschäftstätigkeit unserer Organisation betroffen sind, gefährden wir keine Arten, die auf der Roten Liste der IUCN oder auf nationalen Listen geschützter Arten aufgeführt sind. Dies weisen wir im Rahmen der Genehmigungsverfahren neuer Anlagen gutachterlich nach.

2.2.5 EMISSIONEN

G4-EN15 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Für das Berichtsjahr 2017 wurde für die Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. ein CO₂-Reporting erstellt. Die Daten wurden hausintern erhoben. Die in der Tabelle angegebenen Werte sind dem CO₂-Report entnommen worden.

Die Beteiligung an CO₂-Emissionen durch Geschäftsreisen mit dem Flugzeug wird über CO₂-Ausgleichszertifikate der Klimaschutzorganisation atmosfair ausgeglichen. Die Organisation spart mit Projekten in Entwicklungsländern CO₂ ein und baut vor Ort erneuerbare Energien auf.

Kategorie	Emissionsquelle	Beschreibung	Ausgleich
Scope 1	Heizung	Aufgrund fehlender Nebenkostenabrechnung keine Daten	-
Scope 1	Unternehmensfuhrpark	Das Unternehmen unterhält keinen eigenen Fuhrpark	-
Scope 2	Strom	Bezug 100%iger Ökostrom	Keine CO ₂ -Emissionen
Scope 3	Geschäftsreisen	Flugreisen: 26.735 km Öffentlicher Nahverkehr 308.926 km Autovermietung - Kraftstoff Benzin 1.939 km - Kraftstoff Diesel 1.166 km	7.990 kg CO ₂ -offset Ausgleich über atmosfair
Scope 3	Papier	Papierverbrauch im Unternehmen - Recyceltes Papier mit Recycling 708 kg Externes Drucken - Frischfaserpapier (FSC zertifiziert) 303 kg - Verwendung recyceltes und recycelbares Papier 28.000 kg	-
Scope 3	Wasser	Aufgrund fehlender Nebenkostenabrechnung keine Daten	-
Scope 3	Transporte durch Zulieferer	Keine Informationen verfügbar	-
Scope 3	Abfall	Keine Informationen verfügbar	-
Scope 3	Indirekte Emissionen durch Energieverbrauch in Scope 1 und Scope 2	Keine Informationen verfügbar	-

Berichtszeitraum

Alle in der CO₂-Bilanz und den entsprechenden Indikatoren enthaltenen Daten umfassen den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017.

Organisatorische Grenzen

Bei der Festlegung der organisatorischen Systemgrenzen ist zu entscheiden, welche Organisationen an welchen Standorten die CO₂-Bilanz umfassen soll. Für die vorliegende CO₂-Bilanz und damit allen entsprechenden Indikatoren sind das folgende Standorte:

Einbezogene Standorte der Organisation

Name	Standort	Hauptabteilung
Greenpeace Energy eG	Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg	Alle Abteilungen

Zusätzlich wird festgelegt, ob und wenn ja, welche Tochtergesellschaften in der CO₂-Bilanz mitberücksichtigt werden sollen. Die Organisation verfügt über Tochtergesellschaften, die jedoch in der CO₂-Bilanz nicht berücksichtigt werden.

Für den Berichtszeitraum liegen leider keine Angaben zgl. Emissionen vor. Der Stromverbrauch ist emissionsfrei, da wir nur Strom aus erneuerbaren Energien beziehen.

G4-EN16 Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Leider können wir aufgrund fehlender Informationen durch den Vermieter hierzu keine Angaben machen.

G4-EN17 Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Einige Angaben dazu findet man im CO₂-Reporting, einige können wir aufgrund fehlender Informationen nicht abbilden.

G4-EN18 Intensität der THG-Emissionen

Auch hier können wir keine Angaben machen.

G4-EN19 Reduzierung der THG-Emissionen

Geschäftsreisen werden nach Möglichkeit mit der Bahn getätigt. Flugreisen sind erst ab 600 km erlaubt, die Emissionen werden über Zertifikate ausgeglichen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen einen Zuschuss zum Jobticket (HVV-Profi-card), um nach Möglichkeit den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Darüber hinaus fahren viele von ihnen innerhalb Hamburgs mit dem Fahrrad.

G4-EN20 Ozon abbauende Stoffe

Nicht relevant.

G4-EN21 NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen

Unsere Organisation produziert keine wesentlichen Luftemissionen.

2.2.6 ABWASSER UND ABFALL

G4-EN22 Abwassereinleitungen

Hierüber können wir leider keine Angaben machen. Eine Einleitung erfolgt nur über unsere Büroräume.

G4-EN23 Abfall

Leider können wir aufgrund mangelnder Nebenkostenabrechnungen keine Angaben machen.

G4-EN24 Signifikante Verschmutzungen

Es treten keine signifikanten Verschmutzungen auf.

G4-EN25 Gefährlicher Abfall gemäß Basler Übereinkommen

Unsere Organisation hat im Berichtszeitraum keinen als gefährlich eingestuften Abfall gemäß den Bestimmungen des Basler Übereinkommens Anlage I, II, III und VIII transportiert, importiert, exportiert oder behandelt.

G4-EN26 Beeinträchtigte Gewässer durch Abwassereinleitungen

Durch die Wassereinleitung der Organisation sind keine Gewässer erheblich betroffen.

2.2.7 PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

G4-EN27 Bekämpfung von Umweltauswirkungen

Unser Produkt Strom wird ausschließlich aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Daher sind die Umweltauswirkungen so gering wie nur möglich. Unser Erdgas wird auf konventionelle Weise erzeugt und mittlerweile durch einen geringen Teil aus Gas aus erneuerbaren Quellen ersetzt. Wir arbeiten daran, diesen Anteil sukzessive wachsen zu lassen und mit einem Herkunftsnachweis für das fossile Erdgas zu verbinden.

G4-EN28 Zurückgenommene verkaufte Produkte und deren Verpackungsmaterialien

Unsere Organisation produziert keine Produkte, die (auch zusammen mit dem dazu gehörigen Verpackungsmaterial) nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer zurückgenommen werden könnten

2.2.8 COMPLIANCE

G4-EN29 Strafen aufgrund von Umweltverstößen

Unsere Organisation hat im Berichtszeitraum gegen keine Umweltgesetze oder -vorschriften verstoßen.

2.2.9 TRANSPORT

G4-EN30 Ökologische Auswirkungen durch Transporte

Wir erheben keinerlei Daten zu den erheblichen ökologischen Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft.

Unsere Produkte haben durch ihren Transport keine erheblichen ökologischen Auswirkungen bzw. wir haben keinen Einfluss darauf.

G4-EN31 Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz

Unsere Organisation erhebt keine Kosten für Abfallentsorgung und Emissionsbehandlung und keine Abhilfekosten auf der Grundlage der Aufwendungen. Deshalb können wir zu diesen Punkten keine Zahlen liefern.

2.2.10 BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH ÖKOLOGISCHER ASPEKTE

G4-EN32 Auf ökologische Kriterien überprüfte neue Lieferanten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den von unserer Organisation in Bezug auf ökologische Kriterien überprüften neuen Lieferanten:

Windpark	Installierte Leistung (MW)	Installierte Anlage (Anzahl WEAs)	WEA Hersteller
Uetersen (IBN 2001)	4,4	6	AN Bonus (heute Siemens)
Parndorf II	4	2	GE Wind
Soltau	3,9	3	AN Bonus (heute Siemens)
Ketzin	8	4	Vestas
Roydorf	2,4	3	Enercon
Langenbrügge	4	4	Repower (heute Senvion)
Sudenburg	6	3	Repower (heute Senvion)
Wundersleben	6	3	Vestas
Buchhain I	8	4	Vestas
Buchhain II	6	3	Vestas
Tomerdingen	7,2	3	Nordex
Schwanewede	6,4	2	Repower (heute Senvion)
Sailershäuser Wald	24	10	Nordex
Rinteln	4,8	2	Nordex
Wilsickow	22	7	
Uetersen (Repowering IBN 2017)	9-12	3-4	
Frickenhofer Höhe	7,2	3	Nordex

Die Windenergieanlagenhersteller werden regelmäßig auf ihre Nachhaltigkeitsleistung (Umweltzertifikate, Ethikcodices und Transparenz) überprüft, bestehende Lieferanten aktualisiert und neue Lieferanten hinzugefügt, sobald neue Kraftwerke geplant sind.

G4-EN33 Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Unsere Organisation hat Lieferanten in Bezug auf tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf die Ökologie überprüft. Dabei wurden keine Fälle von erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Ökologie durch Lieferanten ermittelt.

2.3 (LA) ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG

G4-DMA Angaben zum Managementansatz „LA (Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung)“

Im Einklang mit unserem Unternehmensleitbild ist der im Jahr 2014 eingeführte Verhaltenskodex die Richtschnur unseres täglichen Handelns und reflektiert unsere Vorstellung von nachhaltigem, integrem Verhalten.

Der Verhaltenskodex definiert unsere Verhaltensgrundsätze hinsichtlich des respektvollen Miteinanders und der Gleichberechtigung, zur Erfassung des CO₂-Ausstoßes, zum Datenschutz, zum Umgang mit Medien sowie weitere Punkte. Die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze soll durch das Hinweisgebersystem und unseren Compliance-Beauftragten gewährleistet sein.

Entwicklungsmöglichkeiten

In der Greenpeace Energy eG findet einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch statt. Hier bekommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Rückmeldung zu Arbeitsleistung und Entwicklungsmöglichkeiten und die Gelegenheit, ihrer Führungskraft ebenfalls eine Rückmeldung zu geben. In Jahr 2015 wurde unter Beteiligung des Betriebsrates ein standardisierter Fragebogen ausgearbeitet, der seit 2016 die Grundlage für das Mitarbeitergespräch ist. Des Weiteren wurde 2017 zusätzlich zum Mitarbeitergespräch ein jährliches Zielvereinbarungsgespräch eingeführt, so dass alle Beteiligten Möglichkeiten haben, durch aktive Zielverfolgung den Unternehmenserfolg mit zu gestalten.

Ferner verfügt jede Unternehmensabteilung über ein Budget für Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen und kann über die Verwendung des Budgets selbstständig bestimmen.

Vergütungssystem & Verdienstmöglichkeiten

Die einzelnen Gehälter ergeben sich aus einem Gehaltssystem. Es besteht aus insgesamt acht Vergütungsstufen und personen- sowie sachleistungsbezogenen Zuschlägen, die in Punktförmigkeit berechnet werden. Detaillierte Informationen zum Gehaltssystem werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat bestimmt die Vergütung des Vorstands. Die Aufsichtsratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und bekommen die Reisekosten sowie eine Aufwandsentschädigung für zwei Tage im Jahr erstattet.

Bei den Verdienstmöglichkeiten wird nicht geschlechtsspezifisch differenziert, sie richten sich nach der jeweiligen Position sowie nach dem Qualifikationsprofil des Mitarbeiters bzw. der Mitarbeiterin.

Betriebsrat

Die Greenpeace Energy eG hat einen Betriebsrat, der sich 2017 aus fünf Personen zusammensetzt und die Arbeitnehmerinteressen gegenüber dem Arbeitgeber vertritt.

Gesundheit & Sicherheit

Seit 2017 gibt es eine Kooperation mit einer nachhaltigen Krankenkasse, die mit uns beim betrieblichen Gesundheitsmanagement zusammenarbeitet. Im Rahmen dieser Kooperation werden quartalsweise Veranstaltungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung angeboten, wie z.B. Stresspräventionsmaßnahmen und Rückenschulungen.

Zudem werden seit 2017 einheitliche BEM-Gespräche geführt: Jeder Beschäftigte, der innerhalb von 12 Monaten mehr als 6 Wochen krankheitsbedingt fehlt, wird zu einem solchen Gespräch eingeladen, um zu ergründen, ob sich die gesundheitlichen Beeinträchtigungen aus dem jeweiligen Arbeitsplatz ergeben, und ggf. Abhilfe zu schaffen.

Hinsichtlich der Arbeitsplatzgestaltung wurde auf eine ergonomische Büroausstattung geachtet: Alle Bürostühle und Tische sind individuell verstellbar, einige Arbeitsplätze verfügen über hochfahrbare Tische, so dass auch im Stehen gearbeitet werden kann. Im Kundenservice – dem Bereich, in dem viel gegessen wird – stehen Sitzbälle zur Verfügung.

Darüber hinaus findet einmal jährlich eine Sicherheitsbegehung der Büroräume statt, bei der die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie der generelle „Wohlfühlfaktor“ beurteilt und gegebenenfalls angepasst wird. Die Sicherheitsbegehung wird von dem Sicherheitsbeauftragten der Genossenschaft und zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern des Betriebsrats vorgenommen. Ferner erhält jeder bei uns Beschäftigte eine Online-Sicherheitsunterweisung, die einmal jährlich wiederholt werden muss.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Durch die Gewährung des Arbeitsmodells nach Gleitzeit und die Führung von Arbeitszeitkonten ist eine vergleichsweise freie Gestaltung der Arbeitszeit möglich. Ferner arbeiten etwa 35 Prozent der Beschäftigten in Teilzeit, um Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können. Ansonsten gelten die üblichen gesetzlichen Bestimmungen der Bundesrepublik Deutschland, wie u. a. das Mutterschutzgesetz und das Elternzeitgesetz.

Vielfalt und Chancengleichheit

Der Verhaltenskodex der Greenpeace Energy eG nimmt Bezug auf Chancengleichheit: Jegliche Form der Diskriminierung oder Belästigung, sei es aufgrund von Alter, Behinderung, Herkunft, Ge-

schlecht, politischer Haltung, gewerkschaftlicher Betätigung, Religion oder sexueller Orientierung, wird nicht toleriert. Für den Erhalt der unternehmensweiten Werte ist ein Compliance-Beauftragter bestimmt worden. Als Ansprechpartner und im Rahmen der Einrichtung eines Hinweisgebersystems wurden ein interner und ein externer Ethik-Beauftragter benannt. Ferner dient eine „Philosophie des Miteinanders“ als Orientierung für eine respektvolle Zusammenarbeit.

Mitarbeitervorsorge

Den Beschäftigten werden folgende betriebliche Leistungen gewährt: Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, Zuschuss zum Jobticket der Stadt Hamburg sowie die Möglichkeit, über den Arbeitgeber ein Fahrrad zu leasen. MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverträgen sowie Teilzeitbeschäftigte erhalten in der Regel die gleichen betrieblichen Leistungen wie Vollzeitbeschäftigte. Befristet Beschäftigte haben derzeit nicht die Möglichkeit, ein Fahrrad zu leasen, da die Leasinglaufzeit über drei Jahre geht – ein Jahr länger als die maximal mögliche Befristungsdauer.

2.3.1 BESCHÄFTIGUNG

G4-LA1 Mitarbeiterüberblick und -entwicklung

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren bei der Greenpeace Energy eG 96 Personen angestellt. Davon waren 56 Beschäftigte Frauen. Dies entspricht einer Frauenquote von 58 Prozent.

Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation aufgeschlüsselt nach Altersgruppe, Geschlecht und Region 2017

Merkmal	Anzahl der Mitarbeiter/-innen	Anzahl Eintritte	Eintrittsrate (in %)	Anzahl Austritte	Fluktuationsrate (in %)
Gesamtbelegschaft	96	26	27,08	10	10,42
NACH GESCHLECHT					
weiblich	56	20	36	6	11
männlich	40	6	15	4	10
ALTERSGRUPPE					
< 30 Jahre	18	10	56	3	17
30 – 50 Jahre	56	13	23	5	9
> 50 Jahre	22	3	14	2	9

Veränderungen Personal nach Geschlecht und Altersgruppe 2014-2017

Merkmal	Anzahl der Mitarbeiter/-innen				Steigerung letzte vier Jahre (in %)
	2014	2015	2016	2017	
Gesamtbelegschaft	65	75	80	96	48
NACH GESCHLECHT					
weiblich	35	40	44	56	11
männlich	30	35	36	40	10
ALTERSGRUPPE					
< 30 Jahre	4	10	11	18	17
30 – 50 Jahre	53	52	56	56	9
> 50 Jahre	8	13	13	22	9

Im Jahr 2017 beschäftigte GPE einen Kollegen mit chinesischer Staatsangehörigkeit. Von den 96 Kollegen hat eine Person eine erhebliche Einschränkung in Sinne einer Behinderung.

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Betriebliche Leistungen werden allen Vollzeitbeschäftigten sowie Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt.

G4-LA3 Elternzeit

Es gelten die üblichen gesetzlichen Bestimmungen der Bundesrepublik Deutschland, wie u. a. das Mutterschutzgesetz und das Elternzeitgesetz. Es werden noch keine Statistiken zur Rückkehr rate geführt.

2.3.2 ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS

G4-LA4 Mitteilungsfristen zu betrieblichen Veränderungen

Eine Frist zur Ankündigung signifikanter betrieblicher Änderungen gegenüber der Belegschaft oder ihren Vertreterinnen bzw. Vertretern gibt es in unserer Organisation nicht. Wesentliche Änderungen werden jedoch, wann immer es möglich ist, frühzeitig an alle Betroffenen kommuniziert. Die betriebliche Mitbestimmung unserer Beschäftigten ist per Gesetz geregelt.

2.3.3 ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

G4-LA5 Vertreter der Belegschaft in Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen

Siehe auch Punkt G4- DMA Angaben zum Managementansatz.

G4-LA6 Verletzungen, Berufskrankheiten, Abwesenheit

Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit durch Todesfälle innerhalb der Gesamtbelegschaft 2017 ohne Aufteilung nach Geschlecht

Kriterium	Gesamt
Sollarbeitszeit (in Stunden), insgesamt	136.267,23
Fehlzeiten (in Stunden), insgesamt	0
krankheitsbedingte Fehlzeiten (in Stunden)	6.125,58
davon krankheitsbedingte Fehlzeiten durch Berufskrankheiten (in Stunden)	0
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	1
davon Wege- und Sportunfälle (Anzahl)	1
davon tödliche Unfälle	0
Ausfalltage je meldepflichtigem Unfall	3

In diese Aufstellung gehen auch Verletzungen im Rahmen von Erste-Hilfe-Maßnahmen ein. Es hat im Berichtszeitraum keine meldepflichtigen Unfälle gegeben. Verletzungen werden derzeit im Verbandsbuch erfasst.

G4-LA7 Erkrankungen im Zusammenhang mit der Beschäftigung

In unserer Organisation existieren keine Tätigkeiten, die eine hohe Erkrankungsrate oder -gefährdung aufweisen.

G4-LA8 Gewerkschaftsvereinbarungen zu Gesundheit und Sicherheit

Unsere Organisation verfügt über keine formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften, welche die Themen Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz behandeln.

2.3.4 AUS- UND WEITERBILDUNG

G4-LA9 Aus- und Weiterbildung je Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter

G4-LA10 Aus- und Weiterbildungsprogramme und Unterstützung beim Ausstieg aus dem Berufsleben

G4-LA11 Leistungsbeurteilungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zu diesen drei Aspekten siehe G4-DMA Angaben zum Managementansatz.

2.3.5 VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

G4-LA12 Diversität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kontrollorgans

Wir geben im Folgenden die Aufteilung der Mitarbeiter des Kontrollorgans nach Diversitätskategorien an.

Zusammensetzung der Mitarbeiter aufgeteilt nach Geschlecht, Alter und Behinderung

Diversitätskategorie	Anzahl der Mitarbeiter/-innen	Anteil der Mitarbeiter/-innen (in %)
Gesamtbelegschaft	96	100
NACH GESCHLECHT		
weiblich	56	58
männlich	40	42
ALTERSGRUPPE		
< 30 Jahre	18	19
30 – 50 Jahre	56	58
> 50 Jahre	22	23
BEHINDERUNG		
Mit Behinderung	1	1
Ohne Behinderung	95	99

Zusammensetzung der Mitarbeiter nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Anzahl der Mitarbeiter/-innen	Anteil der Mitarbeiter/-innen (in %)
Chinesisch	1	1
Summe	1	

Zusammensetzung der Mitarbeiter des Kontrollorgans aufgeteilt nach Geschlecht, Alter und Behinderung

Diversitätskategorie	Anzahl der Mitglieder des Kontrollorgans	Anteil der Mitglieder des Kontrollorgans (in %)
Gesamtbelegschaft	2	100
NACH GESCHLECHT		
weiblich	0	0
männlich	2	100
ALTERSGRUPPE		
< 30 Jahre	0	0
30 – 50 Jahre	2	100
> 50 Jahre	0	0
BEHINDERUNG		
Mit Behinderung	0	0
Ohne Behinderung	2	100

2.4 (HR) MENSCHENRECHTE

G4-DMA ANGABEN ZUM MANAGEMENTANSATZ „HR (MENSCHENRECHTE)“

Die Achtung der Menschenrechte ist für die Greenpeace Energy eG selbstverständlich. Wir sind nicht in Weltregionen tätig oder in Geschäftsaktivitäten involviert, die in dieser Hinsicht relevante Probleme erwarten lassen. Die Geschäftstätigkeit von Greenpeace Energy findet ausschließlich in Deutschland statt. Ferner arbeiten wir nur mit deutschen und österreichischen Lieferanten zusammen.

Jegliche Form von Diskriminierung wird durch unseren Verhaltenskodex untersagt. Für mögliche Verstöße gegen unsere Werte wurden ein interner Compliance-Beauftragter und ein externer Ethikbeauftragter bestimmt. Ferner wurde ein Hinweisgeber-system eingerichtet. Das klare Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit wird bei uns als selbstverständlich vorausgesetzt. Eine konkrete Formulierung zum Thema Menschenrechte wird in 2018 in Zusammenarbeit mit Greenpeace Deutschland e. V. diskutiert.

2.4.1 VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN

G4-HR4 Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Greenpeace Energy hat einen Betriebsrat, der die Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Vorstand vertritt. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 3 Betriebsvereinbarungen oder Regelungsabreden ausgehandelt.

2.4.2 KINDERARBEIT

G4-HR5 Gefahr von Kinderarbeit

Die Gefahr von Kinderarbeit besteht nicht, da alle Lieferanten deutsche oder österreichische Unternehmen sind und europäische Standards einhalten.

2.4.3 ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT

G4-HR6 Gefahr von Zwangs- und Pflichtarbeit

Die Gefahr der Zwangs- und Pflichtarbeit besteht nicht, da alle ausgewählte Lieferanten und Auftragnehmer westliche Standards einhalten.

2.5 (SO) GESELLSCHAFT

G4-DMA Angaben zum Managementansatz „SO (Gesellschaft)“

Unserem Selbstverständnis nach sind wir ein politischer Energieversorger, hervorgegangen aus einer Stromwechselkampagne der Organisation Greenpeace e.V. Deshalb engagieren wir uns aktiv auf politischer Ebene mit dem Ziel, energiepolitische Diskurse mitzugestalten und die Energiewende voranzutreiben. Im Jahr 2017 waren dabei folgende Themen von besonderer Bedeutung für uns:

- ✔ Studie zu den Kosten eines Supergaus im Mai
- ✔ „Anti Braunkohletarif Solarstrom plus“ im Mai
- ✔ Windgasstudie im Juni
- ✔ Energiepolitische Forderungen an die Bundesregierung im September
- ✔ Demonstration gegen Kohleverstromung auf der Klimakonferenz in Bonn im November
- ✔ Positives Resultat unseres Kampfes für Minisolarmodule: Seit November 2017 dürfen diese an den Hausstromkreis angeschlossen werden
- ✔ Aktive Mitarbeit im Bündnis Bürgerenergie

Unternehmensintern setzen wir öko-soziales Bewusstsein voraus, fördern eigenverantwortliches Handeln und tragen dies auch in die Gesellschaft hinein. Wir unterstützen verschiedene gesellschaftliche Initiativen und Vereine wie z. B. den Verein Leben nach Tschernobyl oder das Netzwerk Viva con agua. Ferner sind wir aktives Mitglied im Bündnis Bürgerenergie e.V., um uns für eine möglichst breite Akteursvielfalt im Energiebereich zu engagieren.

Korruption, Bestechung und die unzulässige Einflussnahme auf die politische Willensbildung widersprechen unseren Vorstellungen von transparenter und ehrlicher Geschäftspolitik und werden deshalb streng geächtet.

2.5.1 LOKALE GEMEINSCHAFTEN

G4-SO1 Einbindung lokaler Gemeinschaften Spenden und Sponsoring

Seit Oktober 2014 unterstützen wir den Verein Leben nach Tschernobyl. Bis Ende 2017 kamen dabei insgesamt über 31.000 € zusammen, die wir zum Bau einer Photovoltaikanlage in Weißbrussland beisteuern konnten. Die Anlage ist nun in Betrieb und liefert Solarstrom für ein Kindererholungsheim. Mit der Organisation atmosfair gingen wir eine Kooperation ein, über die wir unter anderem die Emissionen für die wenigen unvermeidbaren Flug-

reisen unserer Beschäftigten ausgleichen (strenge Regelung in unseren Einkaufskriterien nach Vorgabe des Greenpeace Deutschland e.V.).

Unseren Gaskundinnen und -kunden bieten wir die Möglichkeit, die entstehenden CO₂-Emissionen ihres Erdgasanteils im proWindgas-Tarif durch freiwillige Ausgleichszahlungen zu kompensieren. Dabei kamen bereits über 2.000 € für den Bau von hocheffizienten Holzvergaseröfen zusammen, mit denen in einer walddarmen Region in Indien Feuerholz eingespart werden kann: Die Kundinnen und Kunden helfen so beim praktischen Klimaschutz. Eine lange Kooperation pflegen wir mit dem Bergwaldprojekt. Der Verein dient dem Schutz, dem Erhalt und der Pflege des Waldes.

Über unser Kunden-Werbeprogramm wurden bis Ende 2017 insgesamt 6.600 € an Spenden gesammelt. Damit konnten im Nationalpark Hunsrück-Hochwald ca. 2 Hektar Fläche wiedervernässt werden. Dies verhindert die Ausgasung von 12 Tonnen CO₂ pro Jahr durch Mineralisierung.

Im Jahr 2017 veranstalteten wir zwei Mühlenfeste an unseren Kraftwerksstandorten in Uetersen und Frickenhofer Höhe. Damit konnten wir die Bevölkerung und die Wirtschaftsbetriebe vor Ort aktiv einbeziehen und so die Akzeptanz von Windanlagen in ländlichen Regionen erhöhen. In jedem Ort unterstützten wir einen regionalen Verein durch eine Spende.

2.5.2 BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH GESELLSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN

G4-SO9 Auf gesellschaftliche Kriterien überprüfte Lieferanten

Seit Beginn des Jahres 2015 ist die Gelsenwasser AG unser neuer Lieferant von Gas.

Für die geschäftspolitische Ausrichtung von Greenpeace Energy ist es in Bezug auf diesen Lieferanten sehr wichtig, dass dieser seinerseits keine direkten Verflechtungen mit der Braunkohle- und Atomindustrie hat.

Greenpeace Energy verfolgt gemeinsam mit der Gelsenwasser AG das langfristige unternehmerische Ziel, Standards für akzeptable Gasquellen zu finden und diese mit Hilfe von Herkunftsnachweisen auch nachvollziehbar zu machen. Bisher gibt es auf dem Gasmarkt noch keine Herkunftsklassifizierung.

Greenpeace Energy und die Gelsenwasser AG sind sich darüber hinaus auch in dem Ziel einig, den Bezug von Erdgas aus

1. Fracking,
2. der Tiefsee und
3. der hohen Arktis

nach Möglichkeit auszuschließen. Dies soll über eine eindeutige Herkunft nachgewiesen werden. Trotz intensiver Bemühungen konnten wir hier noch keinen Fortschritt verzeichnen.

Zudem wurde im Berichtsjahr 2015 auch ein neuer Lieferant für Strom ausgewählt. Es handelt sich dabei um die Next Kraftwerke AT GmbH, ein unabhängiges Unternehmen, das keine direkten Verflechtungen mit der Braunkohle- und Atomindustrie hat. Neu in 2017 ist der Strombezug von der Sunnic Lighthouse GmbH (Solarstrom).

G4-SO10 Negative Auswirkungen durch die Lieferkette auf die Gesellschaft

Unsere Organisation hat Lieferanten in Bezug auf erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft. Dabei wurden keine Fälle von erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft durch Lieferanten ermittelt. Wir prüfen unsere Lieferanten auf Verflechtungen mit der Braunkohle- und Atomindustrie.

2.6 (PR) PRODUKTVERANTWORTUNG

G4-DMA Angaben zum Managementansatz „PR (Produktverantwortung)“

Als im Jahr 1999 die Genossenschaft Greenpeace Energy gegründet wurde, um Verbrauchern die Möglichkeit zu geben, sich mit 100 Prozent atomstromfreiem Strom zu versorgen, war kein damaliger Stromanbieter in Deutschland in der Lage, die strengen Kriterien der Umweltorganisation Greenpeace e.V. zu erfüllen. Satzungsgemäß sind bis heute alle Produkte und Dienstleistungen von Greenpeace Energy ein Beitrag zum Umbau des Energiesystems und zur angestrebten Unabhängigkeit von fossilen und nuklearen Energieträgern.

Der 2017 an unsere Kundinnen und Kunden gelieferte Strom stammt ausschließlich aus ausgewählten Wasserkraftwerken und Windenergieanlagen in Österreich und Deutschland. Wir garantieren dabei, dass sämtliche Lieferanten von Ökostrom nicht mit der Braunkohle- oder Atomindustrie verflochten sein dürfen. Die Qualität des von Greenpeace Energy gelieferten Stroms wird jedes Jahr durch den TÜV Nord begutachtet. Die Einhaltung der Greenpeace-Kriterien sowie das Versorgungskonzept werden durch die

OmniCert GmbH, einen Umweltgutachter im Bereich der erneuerbaren Energien, überprüft. Sowohl das Prüfgutachten von OmniCert als auch das TÜV-Siegel werden auf der Internetseite veröffentlicht.

Zur Wahrnehmung der Produktverantwortung gehören auch die insbesondere im Jahr 2014 unternommenen Anstrengungen, die bisherigen Kriterien zur Stromqualität von Greenpeace e.V. weiterzuentwickeln. Mit der ständigen Verbesserung unserer Ökostromqualität leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Umbau des bundesdeutschen Energiesystems.

Im Jahr 2017 wurden darüber hinaus die bereits begonnenen Anstrengungen fortgesetzt, einen immer größeren Anteil am Strommix mit Windstrom aus den Anlagen der Planet energy GmbH zu erzeugen.

2.6.1 KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

G4-PR1 Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit

Beim Handel und der Erzeugung von Ökostrom wurden auch im Berichtsjahr alle gesetzlichen Gesundheitsvorschriften eingehalten. Im Jahr 2017 senkte unser Strommix die CO₂-Bilanz unserer Endkundinnen und -kunden um rund 178.076 Tonnen CO₂ und leistete damit einen Betrag zur Luftreinhaltung und zur Erreichung der europäischen Klimaziele.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

Unsere Organisation führt alle zwei Jahre eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Siehe auch unter Punkt G4-24 Einbezogene Stakeholder.

2.6.2 COMPLIANCE

G4-PR9 Bußgelder in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen

In 2017 wurden keine Bußgelder erhoben.

3 ZIELERREICHUNG UND NEUE ZIELE FÜR 2018

Hierarchieebene	Ziel	Aus 2015	Aus 2017
Standardangaben			
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
	Eine regelmäßige Befragung der wichtigsten Stakeholder unserer Genossenschaft soll etabliert werden (alle zwei Jahre); Energiekongress, Vertreterbefragung, Kundenbefragung	erledigt	Wird fortgeführt
EC (Wirtschaft)			
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG			
	Prüfung, ob die Einführung einer systematischen und datenbankgestützten Analyse der finanziellen Folgen des Klimawandels schon kurz- bis mittelfristig erfolgen kann.	Als nicht erheblich identifiziert	erledigt
	Prüfung, ob die Teilnahme am freiwilligen Emissionsausgleich einzelner Aktivitäten oder der gesamten Organisation umgesetzt werden kann. Bezüglich Reisetätigkeiten ist ein Ausgleich von Taxifahrten zu prüfen.	Noch in Prüfung	Planung ab 2019
	Prüfung der Chancen und Risiken, die der Klimawandel für die Organisation nach sich zieht.	Dauerhafte Beobachtung	Weiterführung 2018
LA (Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung)			
BESCHÄFTIGUNG			
	Es ist weiterhin zu prüfen, ob eine Personalentwicklungsplanung etabliert werden kann.	Ist erfolgt	Wird fortgeführt
ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS			
	Deutliche Verlängerung der Ankündigungsfristen für betriebswesentliche Veränderungen.	Ist als nicht relevant eingestuft	Fristen ausreichend
	Regelmäßige Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung. Aus Kapazitätsgründen nur Markenbefragung und drei Fragen zu nachhaltigen Themen in 2017.	Kurzbefragung 2017	Ausführlich im Herbst 2018
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ			
	Es ist weiterhin zu prüfen, wirksame Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu implementieren.	Erfolgen regelmäßig	Wird fortgeführt
MENSCHENRECHTE			
	Aufnahme einer Menschenrechtsklausel in Verhaltenskodex und Beschaffungsrichtlinien.		Herbst 2018
SO (Gesellschaft)			
AUSSERHALB DER ASPEKTE			
	Unterstützung Brunnenbau: Solarpumpe für einen öffentlichen Komplex in Kenia, die in 2016 errichtet werden soll, zusammen mit Viva con Agua.	Erledigt in 2016	
	Unterstützung Leben nach Tschernobyl e. V., PV-Anlage fertiggestellt	Seit 2014	Wird fortgeführt
	Unterstützung von Kompensationsmaßnahmen für unsere Kunden über atmosfair (Holzofenbau in Indien)		In 2017 begonnen
LOKALE GEMEINSCHAFTEN			
	In Bezug auf die gesellschaftliche Leistung ist zu prüfen, ob die Einbindung lokaler Gemeinschaften in ein CSR-Gesamtkonzept integriert werden kann. Sammlung von Vorschlägen bis Mitte 2016. Mühlenfeste in Uetersen und Frickenhofer Höhe veranstaltet, Spenden an örtliche Vereine.	In 2017 gestarte	Weiterführung bei Neubauten geplant